

# Wochenblatt

für

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

### Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Vierteljährlicher Prämumerationspreis 10 Ngr. — Insetionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpuzseite 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

N<sup>o</sup> 56.

Freitag, den 4. September

1868.

#### Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 4. September.

Am heutigen Morgen werden wir Gelegenheit haben, in unserer Stadt und nächster Umgebung ein militärisches Schauspiel zu sehen, worauf wir unsere Leser hiermit kurz aufmerksam machen wollen.

Wilsdruff, 4. September. Wir erlauben uns alle Gewerbetreibende hierdurch noch ganz besonders auf die Bekanntmachung in heutiger Nr., die Wahlen zur Gewerbekammer betreffend, aufmerksam zu machen, da der Termin zur Wahl zweier Wahlmänner Seiten der Stadt und des Gerichtsamtsbezirks Wilsdruff schon morgen ist; rege Theilnahme an dieser Wahl ist erwünscht.

Die im hiesigen Gerichtsamtsbezirk jetzt so häufig vorkommenden nächtlichen Einbrüche und Diebstähle mahnen zur Vorsicht, welche nicht allenthalben gehörig gehandhabt werden mag, denn man findet, zumal zur jetzigen Zeit, oft die Leitern, die der Dieb in der Regel braucht, völlig bereit für denselben im Garten liegen, dann sind auch oft schlecht verschlossene Schöpfe, Thüren und Keller Erleichterungen für den Dieb. Wie leicht ließe sich nicht bewerkstelligen, daß ein handfester Mann in der Parterrestube eines Gutsgelbes schlief, ferner, daß die Frauen ihre Buttertöpfe u. s. w. im Keller besser verbarricadirten und die Leitern außerhalb des Gehöftes beschlagnahmten würden; es würde den Spitzhunden das Einbrechen und Stehlen dadurch doch wenigstens erschwert.

Nachdem wir in No. 52. unseres Blattes die Notiz: „daß einem ständischen Antrag gemäß das Ministerium des Innern sämtliche Polizeibrigaden angewiesen hat, nach ihrem Ermessen von Amtswegen wieder, wo es nöthig, eine polizeiliche Controlle und Revision der Bäckerwaaren, insbesondere des Brodgewichts eintreten zu lassen“ gebracht hatten, sind wir mehrfach brieflich und mündlich mehrmals sogar in derben Worten angegangen worden, zu Gunsten des consumirenden Publikums gegen zu leichtes Gewicht der Bäckerwaaren loszuziehen; wir fühlen uns aber dazu nicht berufen, glauben aber, daß es nur dieser Anregung bedarf, um unsere städtischen Behörden zu veranlassen, obgedachte Controlle und Revision einzuführen.

Um dem „Bundesgesetzblatt“ weitere Verbreitung zu geben, soll dem Bundesrath der Vorschlag gemacht sein, das Bundesgesetzblatt den Landesgesetzblättern, also den Blättern, durch die die Bundesgesetze gegen eine geringe Entschädigung, — aber immerhin zur zwingenden Abnahme — beizugeben.

Die ordentliche Jahresversammlung des unter dem Namen: „Sächsischer Städtetag“ gebildeten Vereins soll Sonnabend, d. 19. Sept. d. J., von Vormittags 10 Uhr an in Zwickau im Sitzungssaale der Stadtverordneten (Bürgerchulsaal) abgehalten werden. Auf der Tagesordnung befinden sich folgende Gegenstände: 1. Antrag des Vorstandes, auf die Annahme eines revidirten Statuts und einer revidirten Geschäftsordnung; 2. Antrag des Vorstandes, die Frage der Reform der Städteordnung betr.; 3. Bericht der Commission für Errichtung einer Gemeindecreditbank; 4. Antrag des Bürgermeisters Hirschberg auf Förderung der Gemeindefaßkraft; 5. Gutachten des Vorstandes über den Antrag auf Anbahnung eines allgemeinen deutschen Städtetags; 6. Gutachten des Vorstandes über den Antrag auf Errichtung einer allgemeinen Pensionskasse für städtische Beamte; 7. Vortrag über die Verhältnisse des Vereins; 8. Neuwahl des Vorstandes; 9. etwa noch eingehende Anträge von Vereinsmitgliedern. — Anmeldungen zur Theilnahme an der Versammlung sind an den Vereinssecretär Advokat Koch in Zwickau zu richten.

Dresden, 28. August. Daß die Gesundheitsverhältnisse jetzt hier etwas ungünstiger als gewöhnlich zu nennen, belegt unstrittig die letztveröffentlichte Begräbnißliste. Während man die Ziffer

90—100 Beerdigungen pro Woche in gewöhnlicher Zeit als die normale Ziffer bezeichnet, steigt die Liste der Woche vom 22.—28. d. M. auf 156 Beerdigungsfälle. Ob dabei die ungewöhnliche Temperatur, der Genuß vielen und unreifen Obstes, eiskalten oder sauren Bieres mitgewirkt haben, steht dahin.

Die diesjährige Leipziger Michaelismesse beginnt am 28. Sept. und endet mit dem 17. October.

Ein Beobachter der Lebensweise unserer heimischen Vögel hat die Bemerkung gemacht, daß die Schwalben bereits anfangen, auf ihren Sammelplätzen Verathungen zu halten, wie dies gewöhnlich kurze Zeit vor ihrem Abmarsche nach dem Süden geschieht. Es wäre dies ein Zeichen bald eintretender rauher Witterung und eines zeitigen strengen Winters, worauf übrigens auch noch andere auf Erfahrung gegründete Beobachtungen hindeuten.

Die „R.“ schreiben: Auch die Staare verlassen uns schon jetzt und prophezeien uns dadurch einen zeitigen Winter. Interessant war es zu beobachten, wie am vergangenen Freitag in der 6. Abendstunde auf einem großen Baume in Cutrigh bei Leipzig eine Unmasse von Staaren — gewiß einige tausend Stück — sich versammelt hatte und durch ihr Gezwitze einen weithin hörbaren Lärm verursachte und dann in Abtheilungen von vielleicht je 4—500 Stück die Reise gen Süden in schnellem Fluge antrat.

Leipzig, 31. August. Gestern Abend ist auf einem nahen Dorfe eine schwere Mordthat begangen worden. Der Flurschütze Hauße beim Gutbesitzer Trebs in Stünz wohnend, ist gestern Abend mit Trebs über eine, innere Familienverhältnisse berührende Angelegenheit in seiner (Haußen's) Wohnung, wohin Hauße Trebs gelockt, in Zwistigkeit gerathen, und hat darauf Hauße den pp. Trebs mit einem Gewehre ins Gesicht geschossen, so daß Trebs sofort hinstürzte und eine Leiche war. Die Arretur Haußen's ist alsbald erfolgt und heute Vormittag die gerichtliche Erörterung an Ort und Stelle durch die Staatsanwaltschaft vorgenommen worden.

Arnstadt, 28. August. In der vergangenen Nacht brach hier zwischen 1 und 2 Uhr beim Bäcker Bauer in der großen Rosengasse Feuer aus. Es brannten in Folge dessen 18 Häuser mit Hintergebäuden bis zur Handschuhfabrik nieder. Das Militär hat treffliche Dienste geleistet. Mehrere Soldaten sind sämmtliche Sachen bis auf das Gewehr verbrannt. Ein Menschenleben ist nicht zu beklagen, wohl aber verbrannt in einem Hause 19 Kühe. Man vermuthet, daß das Feuer, über das man erst nach 4 Uhr Herr wurde, angelegt sei.

Königsberg. (Mord und Selbstmord.) Als Mittwoch der Bilauer Nachmittagszug Rosenthal vor Fischhausen passirte, warf eine Frau zuerst ihre 2 Kinder und sofort hinterdrein sich selbst über die Schienen dicht vor dem Zuge. Alle drei fanden den Tod, die Mutter und das eine Kind augenblicklich, das andere, welches längs der einen Körperseite aufgerissen war, in Fischhausen. Die Haare der unglücklichen Frau hatten noch das Borderrad der Locomotive umflochten, als der Zug hier anlangte. Dieselbe soll die Schmiedefrau L. von Fischhausen sein.

Oesterreich hat mit seinen verschiedenen ehrgeizigen und anspruchsvollen Völkern einen schweren Stand. Die freie Verfassung ertheilt allen Provinzen gleiche Rechte, die Czechen und Ungarn sind aber mit diesen nicht zufrieden; die Czechen bäumen sich auf, conspiriren und pochen, daß sie eine besondere Verfassung und Stellung im Reich erhalten wollen, und die Ungarn wollen sogar die tonangebenden Herren im Reich werden, der Kronprinz soll nach Ofen ziehen und da als ungarischer König erzogen werden u. s. w. u. s. w.

Frankreich kann dafür zeugen, daß Kriege Geld, Geld, Geld kosten. Die französische Anleihe für den Krimkrieg 1854—56 betrug 250 Mill., 1855 für denselben Krieg 500 Mill. und 1857 nachträglich 750 Mill.; die Anleihe 1859 für den Krieg in Italien gegen